

9-Euro-Ticket

Beitrag von „CDL“ vom 21. Juni 2022 18:51

Zitat von plattyplus

Die 5.000 € werden aber auch nur dann ausgezahlt, wenn der Nichtautobesitzer gleichzeitig nicht den ÖPNV nutzt, denn dieser wird auch ordentlich subventioniert. Aber ok, der VW UP war wohl etwas hochgegriffen, weil ich davon ausgegangen bin, daß ein Großteil unserer Bevölkerung den Führerschein Klasse 3 bzw. B hat.

Aber im Prinzip bleibe ich dabei: Die 125er als Roller oder Motorrad ist auf dem Land durchaus mit dem fehlenden ÖPNV gleichzusetzen. Beides dient der Beförderung und bei beiden Beförderungsmitteln darf man im Winter frieren. Also, wo sind die 125er für 365€ im Jahr? 😊

Die logische Gegenforderung lieber Platty wäre es, dass man den ÖPNV im ländlichen Raum entsprechend ausbaut, bis man ein noch zu definierendes Mindestmaß, welches es so auch nicht für den ÖPNV der verschiedenen Städte gibt, erreicht hätte und bis dahin ggf. nur anteilig zahlen müsste. Das Auto noch stärker zu subventionieren ist keine zukunftsfähige Lösung.

Wenn ich an den ÖPNV meiner alten Heimat denke, dann hätte ich mir dort, bei einer Arbeitstätigkeit in dieser Stadt, sofort so ein 365€-Ticket zugelegt, weil Straßenbahnen und Busse so gut ausgebaut sind, dass man damit meistens deutlich schneller war, als mit dem Auto. In meiner aktuellen Stadt sieht das, obgleich ich in dieser Stadt arbeite und lebe, deutlich anders aus. Die Busse sind oftmals so überfüllt, dass sie an Schultagen zu den üblichen Schulzeiten ohne anzuhalten durchfahren (hatte diese Woche mal wieder weit über eine Stunde Verspätung von SuS deswegen). Insofern ist so ein Ticket vor allem attraktiv, für diejenigen, die den ÖPNV bereits zum Pendeln verwenden. Bei vielen, die darauf wie ich in meiner aktuellen Stadt, darauf verzichten, scheitert es nicht an den Kosten, sondern am Angebot, welches auch in vielen Städten deutlich verbessert werden könnte und müsste. In meiner aktuellen Stadt ist es schon ein Highlight, wenn es mal irgendwo tatsächlich einen Radweg gibt (traurig, aber wahr), weil man hier seit vielen Jahrzehnten nur Autofahrern den Allerwertesten gepudert hat städtebauisch. (Habe letzte Woche laut gejubelt, als tatsächlich in meinem Stadtteil mal an einer Straße ein Teilstück eines Radwegs entstanden ist und mich gleichzeitig tierisch geärgert, weil dieser Radweg dann einfach willkürlich an einer Kreuzung endet und nicht mehr weitergeführt wird, obgleich es dringend erforderlich wäre mehr Radwege auszuweisen.)